

RADPLANUNGS-EXPERTE ZU GAST

# Kernland will den Aufwind beim Alltagsradeln nutzen

**BEZIRK FREISTADT.** Anleihe beim Vorzeige-Land des Radfahrens, bei den Niederlanden, nimmt die Leader-Region Mühlviertler Kernland: Ein holländischer Rad-Experte soll gute Tipps liefern, um das Alltagsradfahren in der Region stärker zu verankern.

von CLAUDIA GREINDL

„Die Corona-Krise hat bewirkt, dass auch bei uns viele Menschen aufs Rad umgestiegen sind“, weiß Leader-Geschäftsführerin Conny Wernitznig. Diesen Aufwind will man in der Region nutzen, um mit einem transnationalen Kooperationsprojekt das Radfahren im Alltag noch stärker zu verankern – wegen des Klimaschutzes ebenso wie aus gesundheitlichen Gründen. Denn laut Verkehrserhebung von 2012 (neuere Zahlen liegen nicht vor) legen die Oberösterreicher rund 3,66 Millionen Wege an einem Werktag zurück, der Radfahranteil liegt mit rund 187.000 Wegen allerdings nur bei 5,2 Prozent. Angestrebt wird eine Verdoppelung bis zum Jahr 2025.

## Infrastruktur mangelhaft

Die Radwege-Infrastruktur lässt allerdings bei uns noch zu wünschen übrig – ganz im Gegensatz zu den Niederlanden. „Dort gibt es überall getrennte Fahrbahnen für Radfahrer, das Rad ist alltägliches Transportmittel, es gibt anders als bei uns nur wenige Sportradler“, berichtet Otmar Affenzeller vom Verein Energiebezirk Freistadt von den Erfahrungen einer Exkursion im Herbst 2019. Nach der Corona-Pause verfolgen der Energiebezirk und die Leader Region Mühlviertler Kernland nun gemeinsam mit den Regionen Vöckla-Ager und Eferdinger Land das Alltagsradfahr-Projekt weiter. „Denn das



Die Transportrad-Initiative in der Region läuft im Rahmen des Projekts Klima-EntLaster und wird vom Österreichischen Klima- und Energiefonds gefördert.

Argument, im Mühlviertel ist es zu bergig zum Radeln, gilt mit zunehmender Verbreitung der E-Bikes nicht mehr“, sagt Affenzeller.

Am Dienstag, 22. September, besucht der holländische Radplanungsexperte Sjors van Duren das Mühlviertler Kernland. Nach einem Lokalausgang bei einigen „Rad-Hotspots“ im Bezirk gibt es die Möglichkeit, am Nachmittag an zwei öffentlichen Workshops mit hochkarätigen Radexperten in der Braucommune Freistadt teilzunehmen.

*Wir brauchen einen pragmatischen Zugang bei Radwegen. Wenn in Holland 20 Zentimeter Breite fehlen, lässt man die Errichtung trotzdem zu.*

CONNIE WERNITZNIG

Dabei geht es um die bessere Nutzung der B 125 für Alltagsradfahrten und die Verbesserung der Verkehrssituation rund um die Schulen, um den Anteil der Kinder, die mit dem Rad zur Schule kommen, zu steigern. Am Abend gibt Sjors van Duren ebenfalls in der Braucommune in einem öffentlich zugänglichen Vortrag

Einblick in die Situation von Alltagsradfahrern in Holland.

## Lastenräder ausprobieren

An diesem Abend werden auch zwei weitere Rad-Initiativen aus der Region vorgestellt, bei dem es um die Nutzung von elektrisch angetriebenen Transport- oder Lastenrädern geht. Diese sind im urbanen Bereich für Zusteller oder auch zum Einkauf und Kindertransport nicht mehr wegzudenken, in ländlichen Gegenden jedoch noch sehr spärlich verbreitet. „Am Vormittag des 19. September findet daher in Freistadt, Gallneukirchen und Pregarten ein kostenloser Transportrad-Test statt“, informiert Lukas Tröls, der beim Energiebezirk Freistadt für das Projekt „TraRa“ (Transportrad) zuständig ist. Die Lastenräder können auf [www.das-lastenrad.at](http://www.das-lastenrad.at) reserviert werden. Nähere Details über den Tag mit Sjors van Duren gibt es unter [www.leader-kernland.at](http://www.leader-kernland.at)

Für die Workshops im Brauhaus Freistadt (Dienstag, 22.

September, 14.30 bis 17 Uhr) wird um Anmeldung unter [office@leader-kernland.at](mailto:office@leader-kernland.at) bzw. unter 07942/75111 ersucht.